



**Diakonisches Werk  
Hannover**

**Ev. Beratungszentrum  
Oskar-Winter-Straße**



J A H R E S B E R I C H T 2 0 1 8



## **Inhalt**

Vorwort	2
Die Arbeit mit dem Lebensdiagramm	5
Singlefrauen mit Kinderwunsch	7
„So ein Stress noch kurz vor der Rente“	9
Familienmediation	11
Statistik 2018	12
Alter der beratenen Personen	13
Anlässe der Beratung	14
Familienstand und Anzahl der Gesprächskontakte	15
Durchgeführte Bildungsveranstaltungen	16
Supervisionen	17
Eigene Fortbildungen, Supervisionen, Tagungen	18
Mitarbeit in Ausschüssen und Arbeitskreisen	19
Informations- und Kontaktgespräche, Öffentlichkeitsarbeit	20
Statistische Angaben zur Schwangerenberatung	21
Unsere Angebote	23
Unser Team	24
Hier finden Sie uns	26

# Vorwort

## ***Liebe Leserinnen und Leser,***

im Jahr 2018 waren wir als Team des Ev. Beratungszentrums mit all unseren professionellen Angeboten wieder gut angefragt. Mit einer **Gesamtzahl von 1733 beratenen Personen** erreichten wir das Niveau des Vorjahres. In der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung suchten uns 490 KlientInnen auf, eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von fast 10%. Die Erziehungsberatung (SGB VIII) umfaßte mit 270 Fällen fast genau die Summe des Jahres 2017 (276 Fälle).

Viele Menschen kommen aufgrund persönlicher Empfehlungen von Bekannten und Freunden. Sie vertrauen ihrem Rat und den guten Erfahrungen mit unserer Einrichtung:

„**Geh doch mal in die „Oskar-Winter-Straße“**“, ist der Slogan unter vielen KlientInnen, die uns empfehlen und aufsuchen.

In ähnlicher Weise geben auch KollegInnen aus Institutionen wie z.B. kommunale soziale Dienste, Schulen, Kindertagesstätten, Kliniken, Seelsorgeeinrichtungen oder auch niedergelassene Ärzte unsere Adresse weiter.

**Die Anlässe, weshalb Menschen uns aufsuchen** sind sehr unterschiedlich und entsprechend der heterogenen Bevölkerungsstruktur einer Großstadt recht vielfältig.

Eine anhaltend große Nachfrage gibt es bei den **Ehe- und Partnerschafts-problemen**. Krisen und Trennungen in Paarbeziehungen sind in der heutigen Zeit längst keine Ausnahmen mehr. Erfreulich ist, dass immer mehr Menschen das Gespräch suchen, um ihre erlebten Differenzen und



Streitigkeiten auszutragen. Spezielle Angebote der Paarberatung und der Mediation helfen ihnen, ihre Konflikte zu managen.

**Familienprobleme** sind in unserem Beratungszentrum der zweithäufigste Anmeldegrund. Auch hier sind wir Spiegel der gesellschaftlichen Entwicklungen mit vielen Formen und Konflikten des modernen familiären Zusammenlebens.

Zugenommen haben die Fälle, in denen es vor allem um **Probleme durch Berufstätigkeit und Arbeitslosigkeit** geht. Unser Angebot des betrieblichen Gesundheitsmanagements in Form von Kooperationsvereinbarungen mit Betrieben und Institutionen scheint hier mit Ausschlag gebend zu sein.

**Um Ihnen einen detaillierteren Einblick in unsere inhaltliche Arbeit zu geben, haben wir wieder ein paar Textbeiträge verfasst:**

So stellt Stefan Pydde die Arbeit mit dem Lebensdiagramm vor, um Klienten mit festgefahrenen Sichtweisen neue Perspektiven zu bieten.

Karin Aumann berichtet von immer mehr Singlefrauen, die wegen eines unerfüllten Kinderwunsches in die Beratung kommen.

Angela Wilhelm schreibt über die Folgen von Umstrukturierungen im Arbeitsalltag eines älteren Mitarbeiters und bietet Lösungsmöglichkeiten zur Streßbewältigung an.

Merle Dettbarn veranschaulicht in ihrem Beitrag die Möglichkeiten der Familienmediation als ein Angebot zur einvernehmlichen Konfliktlösung.

Über die Beratungsarbeit hinaus waren wir in unterschiedlichen Einrichtungen mit **Supervision und Fortbildung**

beauftragt. Zusammen mit der Kita-Fachberatung haben wir wieder für Erzieherinnen und pädagogische Fachkräfte eine Langzeitfortbildung durchgeführt, die gut ausgebucht war. Für Auszubildende therapeutischer Weiterbildungen boten wir ein Praxisfeld mit begleitender Mentorenschaft an. Wir engagierten uns in vielen Gremien und Arbeitskreisen und gaben Interviews in Rundfunk, Zeitschriften und Tageszeitungen.

### **Gütekriterien unserer Arbeit**

- Als hauptamtliche Mitarbeiter/innen des Diakonischen Werkes sehen wir die psychologische Beratungsarbeit im Rahmen des Evangeliums. Wir nehmen die Menschen mit ihren Schwächen und Problemen bedienungslos an und stellen ihnen einen geschützten Raum zur Verfügung. Wir begegnen ihnen mit einer professionellen Grundhaltung, respektieren ihre Würde und schätzen sie mit ihren Stärken als Menschen.
- In unserem Team arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verschiedenen Grundberufen, deren fachliche Kompetenzen sich sehr gut ergänzen. Alle haben zusätzliche Ausbildungen in wissenschaftlich anerkannten Methoden psychologischer Beratung und/ oder Psychotherapie.
- Die Beraterinnen und Berater reflektieren ihre Arbeit mit Hilfe externer Supervision und nehmen an Fortbildungen und Fachtagungen teil.
- Beratungsgespräche können in der Zeit von 9-19 Uhr stattfinden.
- Eine gute telefonische Erreichbarkeit ist durch unsere Mitarbeiterinnen im Sekretariat gewährleistet.

- Kurzfristige Beratungen sind in Krisensituationen möglich. Mit Hilfe eines modernen Terminmanagements liegen unsere Wartezeiten im Durchschnitt zwischen 2-4 Wochen.
- Die gesamte Beratungsarbeit unterliegt der Verschwiegenheit und dem Datenschutz. Die Datenschutzbestimmungen sind entsprechend der aktuellen DSGVO geregelt.

### **Zum Schluss**

Wir haben nach vielen Jahren ihres beruflichen Engagements vor allem in der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung unsere Kollegin Sabine Appl in den Ruhestand verabschiedet.

Als professionelle Nachfolgerin konnten wir Julia Meese gewinnen, die unser Team in diesem Arbeitsbereich ergänzt. Die Aufgaben der stellvertretenden Leitung hat Angela Wilhelm übernommen. Merle Dettbarn hat eine Weiterbildung in Familienmediation begonnen, so dass wir auch dieses Angebot wieder mit ausreichender Kapazität besetzen können.

Danken möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen für ihre engagierte, kompetente Arbeit und allen Förderern des Ev. Beratungszentrums.

Axel Gerland

# Die Paar Probleme

Peter  
Gaymann

Habe gerade  
dein Foto  
auf Instagram  
geliked!

Will aber  
trotzdem noch  
geküsst werden.



## Die Arbeit mit dem Lebensdiagramm in der Beratung

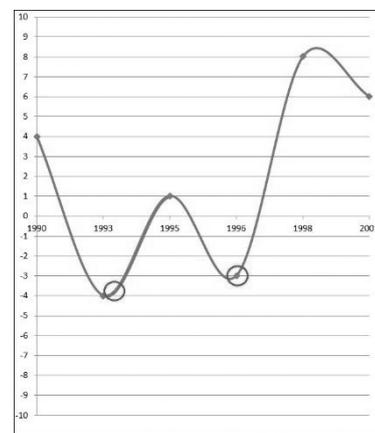
Häufig kommen Klienten in die Beratung mit einer scheinbar feststehenden Sichtweise über sich, die eigene Lebensgeschichte und das, was sie als Problem beschreiben. Dies zeigt sich beispielsweise in Aussagen wie „Ich war schon *immer* ein Verlierer und bekomme nichts auf die Reihe, aber das ist ja auch kein Wunder, denn ich hatte eine schlimme Kindheit“ oder „In der letzten Zeit bin ich *nur* depressiv gewesen“.

Mit einer ressourcenorientierten Sichtweise kann ich als Berater Klienten dazu einladen, diese Ausschließlichkeit in Frage zu stellen. Hierbei versuche ich, nach Ausnahmen zu fragen. Die Sinnhaftigkeit von als Problem geschilderten Verhaltens- und Erlebnisweisen in einem gemeinsamen Suchprozess zu beleuchten, kann ein weiterer lohnenswerter Ansatz sein. Bezogen auf die oben genannten Beispiele können folgende Fragen dazu anregen, ein geronnenes Bild von sich zu verflüssigen:

- Wann haben Sie sich das letzte Mal als Sieger gefühlt?
- An welche Erlebnisse in ihrer Kindheit erinnern Sie sich gerne zurück?
- In welchen Situationen fühlen Sie sich nicht depressiv?
- Wer in Ihrem Umfeld würde sagen, dass Sie auch fröhliche Anteile haben?
- Wofür könnte es sinnvoll / hilfreich sein, sich für ein depressives Verhalten zu entscheiden?

In diesem Kontext biete ich Klienten weiterhin eine Methode namens Lebensdiagramm an. Hierbei bitte ich sie, sich spontan maximal 12 Erlebnisse aus ihrem Leben herauszusuchen. Diese Erlebnisse werden dann in ein Diagramm mit x- und y-Achse eingezeichnet. Die y-Achse steht für die subjektive Bewertung der jeweiligen Situation und umfasst 20 Skalenpunkte von -10 bis +10. Die x-Achse bildet den zeitlichen Rahmen ab. Wenn ein Klient sich

beispielsweise an seine Einschulung erinnert, schaut er auf der x-Achse, in welchem Jahr diese gewesen ist. Dann überlegt er sich, wie angenehm oder unangenehm dieses Erlebnis für ihn gewesen ist. Dafür sucht er sich auf der y-Achse den für ihn passenden Wert (z. B. eine -5 für ein recht unangenehmes Erlebnis). Der Schnittpunkt beider Werte (Jahreszahl und Bewertungswert) wird im Koordinatensystem mit einem Kreuz markiert. Zum Abschluss verbindet der Klient die maximal 12 Punkte zu einer Kurve.



Wichtig ist mir, zu betonen, dass das Diagramm eine Momentaufnahme darstellt und vielleicht in zwei Wochen schon wieder etwas anders aussehen könnte. Es geht also nicht um die *eine*, festgefügte objektive Sichtweise von „so ist mein Leben verlaufen“, sondern um variierende subjektive Erinnerungen, die häufig auch über das Erzählen entstehen können. In der gemeinsamen Betrachtung des Lebensdiagrammes lenke ich den Blick auf die Wendepunkte, bei denen sich an ein als negativ bewertetes Erlebnis ein positives anschließt. Offensichtlich ist der Klient nicht permanent in einem Tiefpunkt stecken geblieben, sondern hatte Ressourcen, die es ihm ermöglicht haben, auch wieder positive Erlebnisse machen zu können. Das Bewußtwerden über diese Ressourcen kann auch hilfreich für die Lösung einer aktuellen Problematik sein.

Stefan Pydde

# Bethel im Norden



**Der Unternehmensbereich Bethel im Norden und das Ev. Beratungszentrum des Diakonischen Werkes Hannover sind starke Partner im Betrieblichen Gesundheitsmanagement.**

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel  
**Bethel im Norden · Personal & Bildung**  
Bleekstraße 20 · 30559 Hannover · Telefon 0511 5109-133  
E-Mail: [karriere.bin@bethel.de](mailto:karriere.bin@bethel.de) · Internet: [www.bethel-im-norden.de](http://www.bethel-im-norden.de)

## Singlefrauen mit Kinderwunsch

Für viele Menschen ist die Gründung einer eigenen Familie selbstverständlicher Teil ihrer Lebensplanung. Sie wünschen sich nichts sehnlicher als eigene Kinder. Umso größer ist die Bestürzung, wenn das, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich ist. Ein unerfüllter Kinderwunsch kann eine große Belastung sein und es fällt vielen Betroffenen schwer darüber zu reden – auch in der Familie und mit engen Freunden. Über die Sorgen, Wünsche und Hoffnungen kinderloser Paare wird inzwischen immer häufiger auch in den Medien berichtet. Singlefrauen, die sich ihren Babywunsch ohne Partner erfüllen, sind dagegen ein wenig bekanntes Phänomen.

Was kann frau tun, wenn sich zu rechter Zeit kein Partner findet oder es einen gibt, der selbst aber keinen Kinderwunsch verspürt, bzw. *noch* nicht verspürt? Ende 2014 schien durch Apple und Facebook eine Möglichkeit gefunden zu sein, die Phase der Familiengründung zeitlich nach hinten zu verschieben: Sozial Freezing. Die beiden Unternehmen boten ihren Mitarbeiterinnen an, das Einfrieren ihrer Eizellen zu bezahlen.

Doch auch mit dieser Möglichkeit bleibt die Suche nach dem passenden Partner bestehen. Ein Leben ohne Kind – ist das lebenswert? Immer wieder wagen sich mittlerweile auch Singlefrauen mit diesem Thema in die Beratung. Ist ein ausgeprägter Kinderwunsch Egoismus? Wie kann ich das dem Kind später erklären? Wird es mir Vorwürfe machen? Wie kann und will ich schwanger werden? Frauen, die sich schon länger mit diesem Thema beschäftigen, wollen keinen „One-Night-Stand“ ohne Verhütung, sie möchten über den Kindsvater etwas wissen, ihn bewusst aussuchen. Allerdings gibt es in Deutschland nur wenige Kinderwunschzentren und

Samenbanken, die Alleinstehende betreuen. In vielen Ländern Europas sind die Gesetze nicht so streng wie hier, so dass eine Reise nach Dänemark, Spanien oder Tschechien nicht selten ist und viele Möglichkeiten bietet, die hier verboten sind.

Frauen, die in die Beratung kommen und offen über ihren Kinderwunsch sprechen, wissen von der medizinischen Seite bereits sehr viel und möchten sich hier eher über ihre Gefühle klarwerden.

Die Beratung ist ein guter Ort um zu überlegen, wieviel die Frau an zeitlichen und finanziellen Mitteln investieren will. Möchte

sie alle medizinischen Möglichkeiten nutzen – gibt es Grenzen? Was ist, wenn eine Samenspende nicht ausreicht? Wäre auch eine Eizellspende vorstellbar? Wie ist es mit Familie und Freunden: Wer soll in das Vorhaben miteinbezogen werden? Wer darf die Wahrheit wissen, welche Geschichte erzählt sie den anderen? Hat sie ein stabiles soziales

Netz, das helfen kann? Und gibt es eine andere Option, wenn sich eine Schwangerschaft nicht einstellen will? Gibt es ein erfülltes Leben ohne Kind?

Beratung ist auf jeder Etappe dieses Weges möglich. Da das Thema weitgehend tabuisiert ist, trauen sich Frauen meist nicht, mit Freundinnen über ihren drängenden Kinderwunsch, der auch ohne Partner in Erfüllung gehen soll, zu reden. Dann ist es wichtig in der Beratung offen sprechen zu können und zu überlegen, wie der weitere Weg aussehen könnte.

Karin Aumann



# Die Paar Probleme

Peter  
Gaymann



## „So ein Stress noch kurz vor der Rente...“

Die starken 60-er Jahrgänge sind im Anmarsch auf den Ruhestand. Und sind ebenso wie viele ihrer jüngeren Kolleginnen und Kollegen von Umstrukturierungen, Digitalisierung, Wegfall oder Auslagerung von Funktionsbereichen und einem sich zunehmend verändernden Tätigkeitsfeld betroffen.

So auch Herr Z., der hier exemplarisch für viele andere steht: Seine Aufgaben in einer Behinderteneinrichtung entfielen in seinem 58. Lebensjahr; nun ist er in der Gruppenarbeit beschäftigt.

Ein Arbeitgeberwechsel ist für die letzten fünf Berufsjahre nicht mehr sinnvoll. Für ihn geht es nun darum, sich gut mit dieser Veränderung zu arrangieren. Z.Zt. fühlt Herr Z. sich nicht besonders gut damit und das signalisiert ihm auch sein Körper mit psychosomatischen Beschwerden. Gefühle von Traurigkeit, Ärger und Hilflosigkeit begleiten ihn seit einiger Zeit.

Zunächst analysieren wir die Situation gemeinsam und schauen, ob alle innerbetrieblichen Möglichkeiten der Einflussnahme ausgeschöpft sind.

Welche Einstellung/Haltung hat er zur neuen Tätigkeit? Denn geht seine innere Bewertung in Richtung „Last“, fühlt sich das sehr schwer an. Die Energie, sich jeden Morgen auf den Weg zu machen, ist niedrig. Und erlebt man sich als „Opfer“ der Umstände, hat man das Gefühl von Ausgeliefertsein.

Die Frage an Herrn Z., was denn bei seiner neuen Tätigkeit Freude und Sinn macht, was ihm Energie gibt und ob sich Beziehungen qualitativ gut gestalten, bringt dennoch viel Positives hervor.

Wenn jemand nicht aus dem Unternehmen gehen kann (z. B. aus finanziellen Gründen), stellt sich die

Frage, wie kann er/sie dann gut im Unternehmen bleiben?

Wir arbeiten daran, wie die Gestaltung seiner gesamten Lebenssituation inklusive persönlicher Beziehungen, familiärem Umfeld und Erholungsverhalten aussehen kann. Was ermöglicht es ihm, mit Gelassenheit sich verändernde Umstände zu akzeptieren und Gestaltungsspielräume zu nutzen? Wären eine reduzierte Arbeitszeit und sinnvolle Aktivitäten außerhalb von Arbeit hilfreich und realistisch?

Je stärker die Arbeit als Säule der Identität dient, desto wichtiger ist es, herauszufinden, wo noch andere starke Säulen entwickelt werden können.



Foto: Angela Wilhelm

Wenn es nicht in den eigenen Möglichkeiten liegt, an den äußeren Rahmenbedingungen etwas zu verändern, ist Akzeptanz manchmal ein guter Weg, um nicht unnötige Energie zu verschwenden.

**Wo die Aufmerksamkeit ist, dahin geht auch die Energie.**

Dieser Fokuswechsel hat es Herrn Z. ermöglicht, das anzunehmen, was ist und das zu gestalten, was möglich ist.

Angela Wilhelm

# Die Paar Probleme

Peter  
Gaymann

Bei km 270 habe  
ich meine alte  
Beziehung hinter  
mir gelassen.

Nach einer alten  
Pilgerweisheit sollten  
aber mindestens 99 km  
zwischen einer alten und  
einer neuen Beziehung  
zurückgelegt werden.



## Familienmediation – ein Angebot zur Konfliktlösung

Durch die zunehmende Veränderung von Beziehungs- und Familienformen sowie individualisierte Selbst- und Rollenverständnisse können auch die Beratungsanfragen, die uns erreichen ein hohes Maß an Komplexität aufweisen. Für uns BeraterInnen gilt es, Angebote vorzuhalten, die die Diversität der Anfragen und beteiligten Personen ausreichend berücksichtigen.

Für ein Paar, das entschieden hat sich zu trennen, stehen viele Sachfragen im Raum, die drängen beantwortet zu werden. Andererseits gibt es aber auch die Bereiche der beendeten Beziehung, deren Besprechen die Lösung dieser Fragen erschweren kann. **Es ist sinnvoll zu unterteilen in emotionale und sachliche Themen**, von Wechselwirkungen kann immer ausgegangen werden, jedoch sollte die Fachperson stets wissen in welchem Feld sie sich bewegt.

Während die emotionalen Themen in der Trennungs- und Familienberatung gut aufgehoben sind, **können die sachlichen Themen gut durch den strukturierten Prozess einer Mediation bearbeitet werden.**

Zu klärende Sachfragen im Trennungsfall können sein:

- Wer bleibt in der bislang gemeinsam bewohnten Wohnung?
- Bei wem leben die Kinder, vielleicht abwechselnd bei beiden, wie man es jetzt immer häufiger liest?
- Wie können beide Eltern ausreichend am Leben der Kinder teilnehmen?
- Wie können nun Familienfeste gefeiert werden?
- Wie kann überhaupt das Einkommen beider Elternteile nach einer Trennung gesichert werden?

Die MediatorIn ist während der Mediation als VermittlerIn zwischen den Parteien gefragt und in diesem Sinne allparteilich. Der Mediationsprozess ist in sechs Stufen unterteilt, über die transparent Auskunft gegeben werden kann.

**Eine Mediation gibt Konfliktparteien die Möglichkeit, eigenverantwortlich Ideen zur Lösung ihres Konflikts zu erarbeiten.**

Der Fokus liegt hierbei auf zu klärenden Sachfragen. Emotionen werden indirekt eingebunden, indem jede Partei die Gelegenheit erhält seine zugrundeliegenden Bedürfnisse zu erarbeiten. Wenn hierrüber Klarheit entstehen kann, wieso Menschen etwas wichtig ist, wofür sie etwas brauchen, dann sind sie in der Lage Lösungsoptionen zu entwickeln, die wirklich zu ihnen und ihrem Konflikt passen.

In der Regel ist es gut möglich im Rahmen von 4 Sitzungen, eine Stunde für das Erstgespräch und 3 Sitzungen mit 2 Stunden, konkrete Ideen und deren Umsetzung zu erarbeiten. Entspricht dies dem Wunsch der Parteien, wird anschließend vom Mediator/in ein Ergebnisprotokoll angefertigt, dass die getroffenen Absprachen fixiert.

Familienmediation eignet sich als Verfahren nicht nur für Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen, sondern für sämtliche Parteien eines Familiensystems, die Konflikte miteinander austragen. Ob ein Anliegen für eine Mediation geeignet ist, lässt sich wunderbar im Erstgespräch klären. Wenden Sie sich gern an uns oder erzählen Sie weiter vom Angebot der Familienmediation!

Merle Dettbarn

## Statistik 2018

### Allgemeine Daten

	Gesamtzahl		Ehe-, Familien-, Lebens-(EFL) u. Erziehungs- beratung (SGB VIII)		Schwangeren- u. Schwanger- schaftskonflikt- beratung	
<b>Gesamtzahl der Beratungsfälle</b>	1211	(1323)	832	(945)	379	(378)
Neuanmeldungen	979	(1112)	600	(734)	379	(378)
Übernahmen	232	(211)	232	(211)	-	
Den 1. Termin nicht wahrgenommen	85	(151)	51	(104)	34	(47)
<b>Gesamtzahl der zustande gekommenen Beratungsfälle</b>	1126	(1172)	781	(841)	345	(331)
<b>Gesamtzahl der beratenen Personen</b>	1733	(1752)	1243	(1303)	490	(449)

Die Angaben in Klammern beziehen sich auf das Statistikjahr 2018.

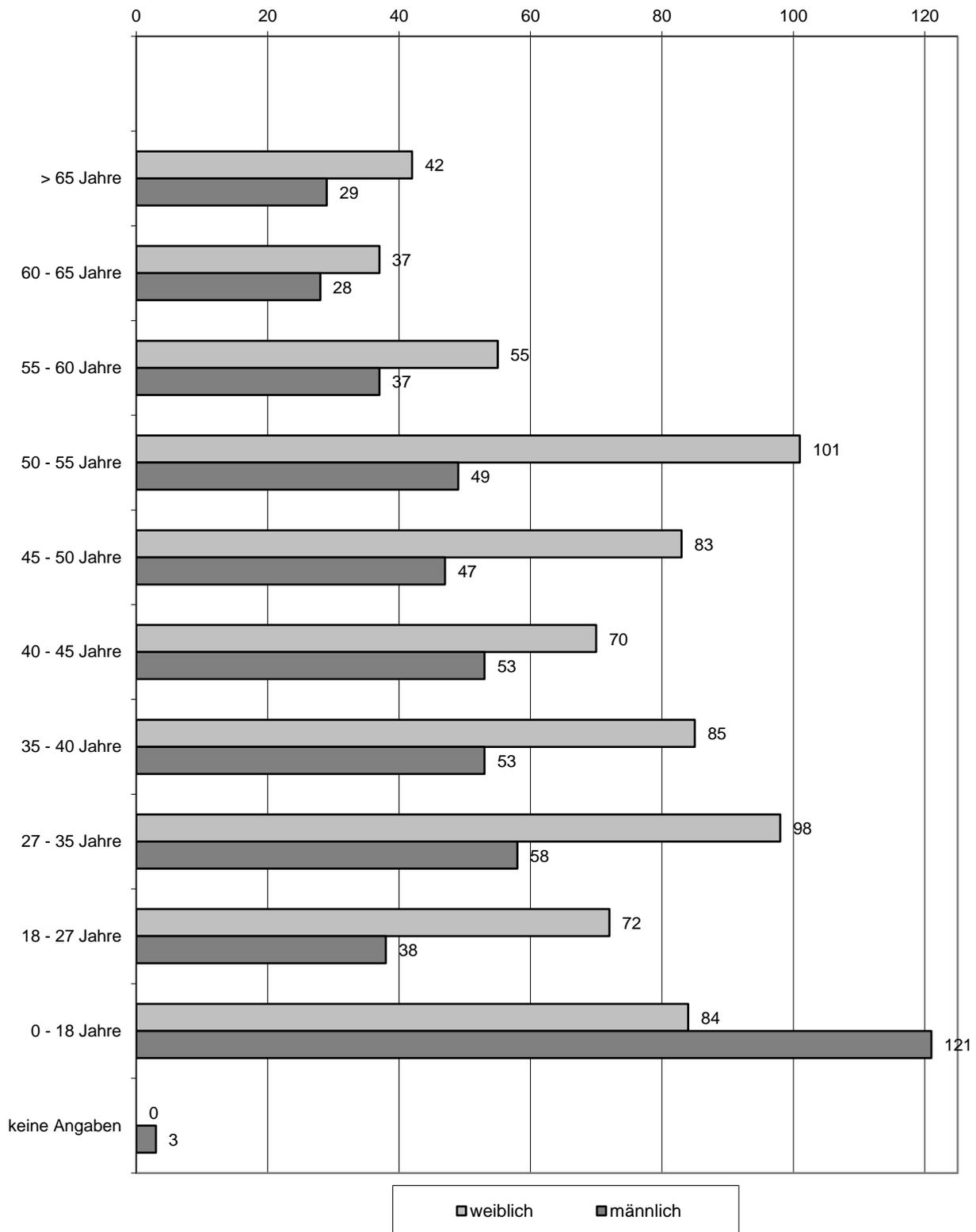
Alle weiteren Angaben beziehen sich auf die Gesamtzahl der zustande gekommenen Beratungsfälle (781) oder auf die Gesamtzahl aller beratenen Personen (1243) ohne Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung.

### Formen der Beratung

	SGB VIII- Beratungen
Jugendliche	77
Eltern	167
Familien	26
<b>Summe der SGB VIII-Fälle</b>	270

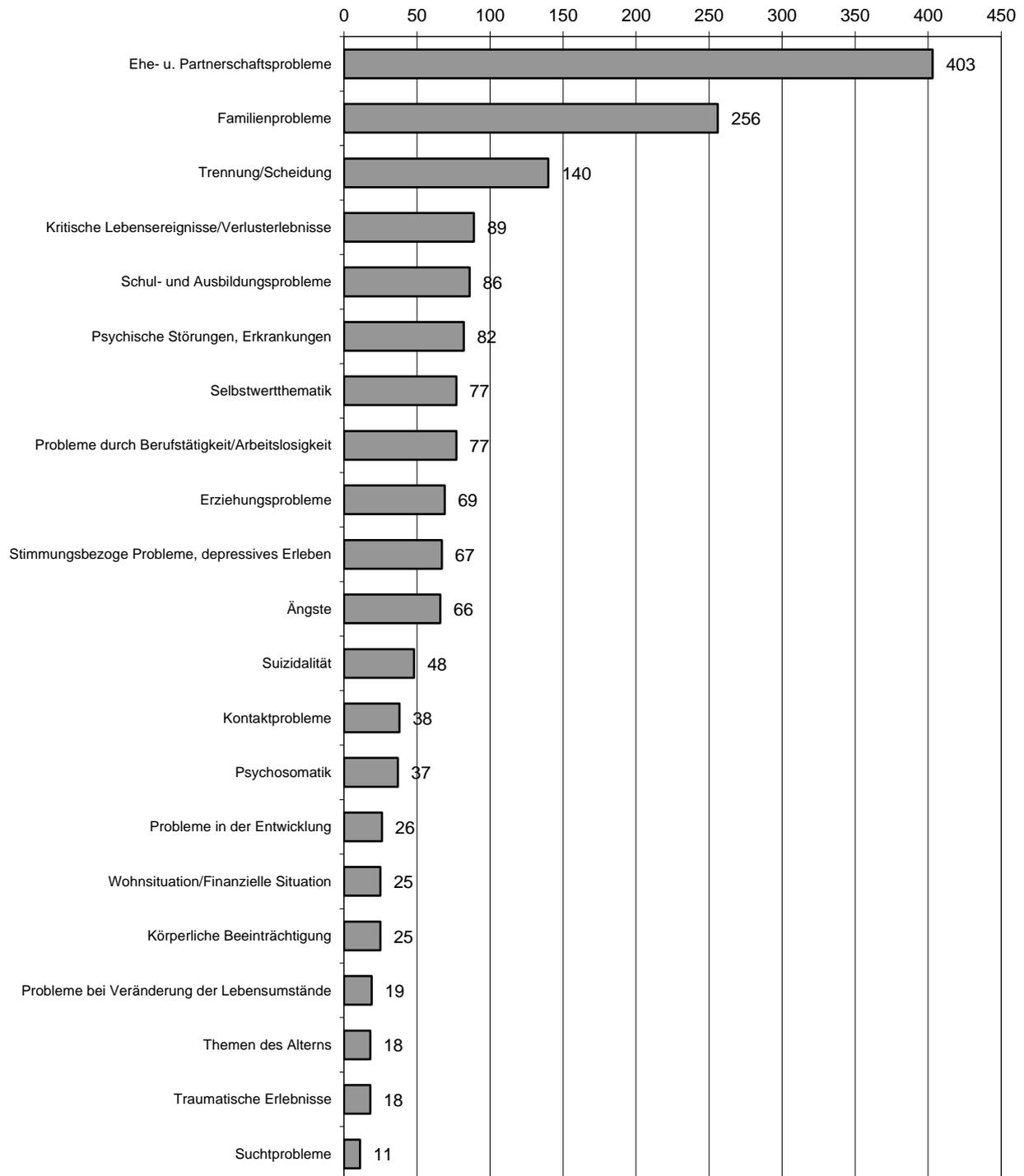
	Ehe- und Lebensberatungen
Einzelpersonen	346
Paare	144
Familien	21
<b>Summe der EFL-Fälle</b>	511

## Alter der beratenen Personen



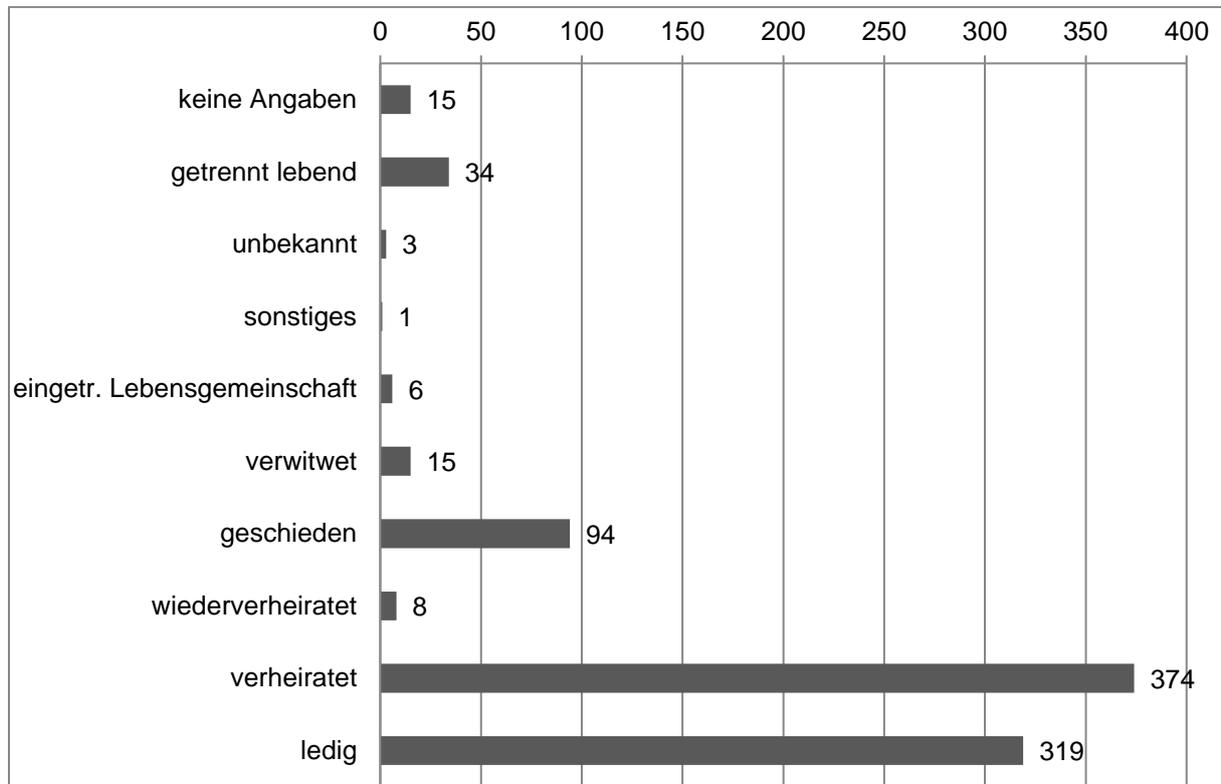
Zugrunde gelegt wurde die **Gesamtzahl aller beratenen Personen (1.243)**

## Anlässe der Beratung 2018



Zugrunde gelegt wurde die Gesamtzahl der zustande gekommenen Beratungsfälle (781), wobei auch Mehrfachnennungen eingerechnet wurden.

## Familienstand



## Anzahl der Gesprächskontakte

1 Sitzung	237
2 Sitzungen	132
3 Sitzungen	123
bis 5 Sitzungen	115
bis 8 Sitzungen	59
bis 10 Sitzungen	23
bis 15 Sitzungen	42
bis 20 Sitzungen	15
mehr als 20 Sitzungen	35

Zugrunde gelegt wurde die Gesamtzahl der zustande gekommenen Beratungsfälle (781)

## Von der Beratungsstelle durchgeführte Bildungsveranstaltungen

Titel der Veranstaltung, Ort	Anzahl der TN	Dauer in Std.
<b>Seminare</b>		
„Zwischen Höhenflug und Absturz“ – Suizidalität bei Jugendlichen, Improvisationstheater und Workshops mit Schulklassen, Winnicott Institut	320	8
Suizidprävention bei Jugendlichen, Ev. Beratungszentrum	3	1
Suizidprävention bei Jugendlichen, weiterführende Schule, Hannover	30	2
„Wenn das Denken die Richtung wechselt“, Systemisches Arbeiten in der Kita, Hannover, Gruppe I, 7. Tag	16	7
„Wenn das Denken die Richtung wechselt“, Hannover, Gruppe I, 8. Tag	16	7
„Wenn das Denken die Richtung wechselt“, Hannover Gruppe I, 9. Tag	16	7
„Wenn das Denken die Richtung wechselt“, Hannover, Gruppe I, 10. Tag	16	7
„Wenn das Denken die Richtung wechselt“, Hannover, Gruppe II, 1. Tag	16	7
„Wenn das Denken die Richtung wechselt“, Hannover, Gruppe II, 2. Tag	16	7
„Gesundheit als Führungsaufgabe“, Krankenhaus in der Region Hannover	22	9
Kommunikation in der Paarberatung, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover	21	2
„Vertrauliche Geburt“, Klinik, Hannover	20	2

<b>Vorträge</b>		
„Gesundheit als Führungsaufgabe“, Vortrag in einer Institution in Hannover	120	2
Suizidalität und Depressionen bei Jugendlichen, Ev. Beratungszentrum	5	2
Suizidalität, Angehörige um Suizid, Marktkirche Hannover	40	2

## Supervisionen 2018

Art:	Beruf der Supervisorin/ des Supervisanden	Anzahl der TeilnehmerInnen	Stundenanzahl der Sitzungen
T	Sozialpädagogen	3	12
T	Sozialpädagogen	6	3
G	Ehrenamtliche der Telefonseelsorge	10	15
E	EZI-Praktikantin	1	18
T	Sozialpädagogen	2	8
G	Fachanleiter in Werkstätten	10	6
T	Hauptamtliche eines Palliativdienstes	8	15
E	Führungskraft	1	4
T	Sozialarbeiter im Diakonischen Werk	4	10
T	Kita-Team, Erzieherinnen	14	18
T	Medizinisches Führungspersonal	4	2
E	Schulseelsorgerin	1	7
	<b>Gesamt</b>	<b>64</b>	<b>118</b>

Art der supervidierten Institutionen: E = Einzel, G = Gruppen, T = Teamsupervision

# DEFROL-DIENST

## HAUSTECHNIK



HEIZUNGSBAU + SANITÄR

Wartung  
Neuanlagen Öl u. Gas  
Umstellungen  
Reparaturen  
Tankanlagen

Tel. 0511-56 13 14

[www.defrol-dienst.de](http://www.defrol-dienst.de) Email: [defrol-dienst@gmx.de](mailto:defrol-dienst@gmx.de)

30629 Hannover Hannoversche Str. 30

## **Eigene Fortbildungen, Supervisionen und Teilnahme an Tagungen**

- Wöchentliche Fallsupervisionen im Team
- Monatliche Fallsupervisionen mit externem Supervisor
- AGL Jahrestagung, Thema: Paargeschichten
- Sexualität und Intimität als Themen der Paarberatung, HSt
- Emotionsfokussierte Paarberatung, Vertiefung, HSt
- „Ressourcen aktivieren mit dem Unterbewusstsein“ – Einführung in die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcenmodell ZRM
- AkzeptanzCommitmentTraining (ACT), Leibniz Universität Hannover
- EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing) Teil 2 und Teil 3, EMDR Ausbildungsinstitut München, Hannover
- Systemische Organisationsentwicklung, Leibniz Universität, Visselhövede
- Personale Existenzanalyse: mit Zustimmung leben – Einführung in die Grundzüge der Existenzanalyse und Logotherapie, HSt
- Einführung in die Tiefenpsychologie und deren Anwendung in der psych. Beratung – Fokusbildung in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung, HSt
- Intervision, Supervision, Bremen
- „Die neue Psychologie des Alterns“, HSt
- Klausurtagung des Diakonischen Werkes Hannover  
Thema: Diakonisches Profil, Kloster Wennigsen
- AGAE-Tagung, Diakonisches Werk in Niedersachsen, Hannover
- „Am besten alles gleichzeitig und sofort“, Fortbildung für Verwaltungskräfte, HSt
- Fortbildung für Sekretärinnen und Teamassistentinnen in Beratungsstellen, HSt
- „Aufstellungsarbeit“, HSt
- Mediationsausbildung, Mediationswerkstatt, Münster
- „Hilfe und Beratung in der Schwangerenberatung“,  
Diakonisches Werk in Niedersachsen, Hannover
- Fachtag Schwangerschaft, (Konflikt-) Beratung und Inklusion,  
Nds. Ministerium für Soziales, Hannover
- Beratungsarbeit mit psychisch kranken Eltern und deren Kindern, HSt
- „Schwangerschaft – ein Risiko?“, Profamilia Hannover

**Familie braucht man immer  
Familienrecht immer öfter**

**Fabricius-Brand  
Kanzlei für Familienrecht**

**Fabricius-Brand Becker Herre Hallwas**

Hinüberstr. 8 / 30175 Hannover

0511/301570

[www.fabricius-Brand.de](http://www.fabricius-Brand.de)

## Mitarbeit in Ausschüssen und Arbeitskreisen

- Abteilungsleitungskonferenz des Diakonischen Werkes Hannover
- Grundsatzgespräche im Diakonischen Werk Hannover
- Runde der Verwaltungsmitarbeiterinnen- und Mitarbeiter des DW
- Wirtschaftsplangespräche, DW
- Teamvertretung der Arbeitsgemeinschaft Lebensberatung (AGL)
- Vorbereitungsgruppe für die Jahrestagung der AGL
- Arbeitsgemeinschaft der AGL zur Konzeptionsentwicklung der Lebensberatungsstellen
- Sprecherinnen- und Sprecherrat der AGL
- Mentorenkonferenz für Ehe- und Lebensberatung
- Arbeitskreis der von der Region geförderten Beratungsstellen
- Arbeitskreis „Psychosoziale Versorgung Hannover“
- Arbeitskreis „Trennungs- und Scheidungsberatung“
- Arbeitsgemeinschaft im Auftrag der Kommission Jugendhilfeplanung: Psychosoziale Beratung, Therapie und Familienbildung in der Jugendhilfe
- Arbeitsgemeinschaft für alleinerziehende Mütter und Väter in der Ev-luth. Landeskirche Hannovers (AGAE)
- Hannoversche Familienpraxis (HannFamPraxis)
- Netzwerk Familienberatung der Region Hannover
- Notruf Mirjam
- Teilnahme an der Einführungsveranstaltung der neuen Software für das Sozialwesen „Vivendi“ im Diakonischen Werk Hannover
- Organisationsgespräche zur Einführung von „Vivendi“ – individuelle Anforderungen für das Ev. Beratungszentrum
- AG Suizidprävention für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Hannover
- Fach-AG „Psychosoziale Beratung, Therapie und Familienbildung in der Jugendhilfe“ nach § 78 SGB VIII
- Fach-AG „Prävention und Beratung“ der AG nach § 78 SGB VIII, Region Hannover
- Arbeitskreis Suizidprävention, EkFuL, Hauptstelle für Lebensberatung
- Gesundheitsausschuss des Diakonischen Werk Hannover
- Organisationsgespräche zum Datenschutz und zur neuen Datenschutzgrundverordnung
- Arbeitskreis § 219 Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Stadt und Region Hannover
- Qualitätszirkel Pränataldiagnostik, Hannover
- Arbeitskreis „Krisen rund um die Geburt“
- Arbeitskreis „Vertrauliche Geburt“, Stadt und Region Hannover
- Arbeitskreis „Intervision/Supervision“, Hauptstelle für Lebensberatung

## Informations- und Kontaktgespräche, Öffentlichkeitsarbeit

- Pressegespräch anlässlich der Veröffentlichung des Jahresberichtes
- Gespräche mit der Kita-Fachberatung
- Gespräche mit PastorInnen aus Kirchengemeinden
- Treffen mit VertreterInnen von Stadt und Region Hannover
- Gespräche mit Sponsoren und Spendern
- Gespräche mit dem Leiter der Hauptstelle, Pastor Rainer Bugdahn, im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für alleinerziehende Mütter und Väter (AGAE)
- Vorbereitung und Teilnahme am Pressegespräch anl. der AGL-Jahrestagung
- AGL Trägerkonferenz
- Informationsveranstaltung des DW für neue MitarbeiterInnen der Telefonseelsorge
- Interview über Arbeitsweisen und Herausforderungen in der Paarberatung mit einer Studentin im Rahmen ihrer Bachelorarbeit
- Teilnahme an der Verabschiedung der Leiterin für Spendenmarketing im Diakonischen Werk Hannover gGmbH, Susanne Kujawa-Ahrensmeier
- Gespräch mit einer Rechtsanwältin zum Thema Familienrecht in der Beratung
- Informationsgespräch mit Schülerinnen des Diakonie Kollegs zum Thema „Suizidalität bei Jugendlichen“
- Interview mit einem Redakteur der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung zum Thema „Suizidalität und Depressionen bei Jugendlichen“
- Mentorentreffen der Telefonseelsorge Hannover
- Vorstellung des Ev. Beratungszentrums bei Konfirmandengruppen
- Informationsgespräch mit Hebammen der Medizinischen Hochschule Hannover zur „Vertraulichen Geburt“
- Netzwerktreffen mit der Beratungsstelle „Menschenskind“
- Teilnahme an der Einweihung von Profamilia
- Kontaktgespräch zur Babysprechstunde der Stadt Hannover
- Vorstellung unserer Beratungsangebote auf einer Betriebsversammlung eines hannoverschen Arbeitgebers
- Kontaktgespräche mit Vertretern von Kooperationspartnern (Wirtschaftsunternehmen, Kliniken und andere Institutionen)
- Kooperationsgespräch mit der Stadtsuperintendenten-Runde
- Kooperationsgespräch mit der Geschäftsführung und dem Betriebsrat der Stadtkirchenkanzlei
- Kooperationsgespräch mit den Vertretern der Diakonie Pflegestationen

## Statistische Angaben zur Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

2018	§ 2 SchKG	§ 5/6 SchKG	§ 2 a SchKG
<b>Anzahl aller KlientInnen</b>	291	43	8
Anzahl der KlientInnen mit mehr als einem Beratungsgespräch	5	1	3
Anzahl der mit beratenen Personen	145	11	3

Alter der KlientInnen	§ 2 SchKG	§ 5/6 SchKG	§ 2 a SchKG
• unter 14	0	0	0
• 14 - 17	4	0	0
• 18 - 21	30	5	0
• 22 - 26	74	7	1
• 27 - 34	124	14	2
• 35 -39	46	14	5
• 8 Ab 40	9	3	0
• ohne Angaben	4	0	0

Staatsangehörigkeit der KlientInnen	§ 2 SchKG	§ 5/6 SchKG	§ 2 a SchKG
• deutsch	121	36	8
• andere Staatsangehörigkeit	162	7	0
• Flüchtlinge	8	0	0

Fam. Lebenssituation der KlientInnen	§ 2 SchKG	§ 5/6 SchKG	§ 2 a SchKG
• allein lebend	30	10	0
• allein lebend mit Kind(ern)	43	5	0
• in ehelicher Gemeinschaft lebend	147	18	7
• in nicht ehelicher Gemeinschaft lebend	52	9	1
• Im Haushalt der Eltern lebend	11	1	0
• Sonstiges	8	0	0

Die statistischen Angaben Alter/Staatsangehörigkeit und Lebenssituation beziehen sich auf Klientinnen ohne Partner.



Theater  
der Lukaskirche

# Die Kleine Bühne

## Schwanen- see

Theaterstück für  
Menschen von 4 bis 104  
von Andreas Ludin

Premiere am  
**30.11.2019**



Alle Aufführungen finden statt  
im Theatersaal der Lukaskirche,  
Eingang Rolandstr.,  
30161 Hannover.

Infos und Kartenservice unter

[www.diekleinebuehne.de](http://www.diekleinebuehne.de)

oder [postmaster@diekleinebuehne.de](mailto:postmaster@diekleinebuehne.de)

Telefonisch montags - freitags 9 - 17 Uhr  
unter 0511 - 848 96 45

## Unsere Angebote

- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Beratung zur Vertraulichen Geburt
- Beratung zur Pränataldiagnostik
- Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch



- Erziehungsberatung
- Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene



- Suizidprävention
- Krisenintervention

- Lebensberatung
- Ehe- und Paarberatung
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Familienberatung
- Seniorenberatung



- Gruppen für Ratsuchende
- Fortbildungen
- Vorträge
- Workshops
- Seminare
- Betriebliches Gesundheitsmanagement



- Supervision
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mediation



Copyrights: Fotos von oben nach unten:

1. Foto: ©TiM\_caspary/PIXELIO
2. Foto: © bernhard\_pixler/PIXELIO
3. Foto: © Esther\_Stosch/PIXELIO
4. Foto: © Diakonisches Werk Hannover
5. Foto: © Marvin\_Siefke/PIXELIO

## Unser Team



### **Axel Gerland**

Sozialpsychologe M.A.,  
Psychologischer Psychotherapeut,  
Systemischer Therapeut,  
Mediator,  
Leitung des Beratungszentrums  
58 Jahre                    29,25 Std.

### **Sabine Appl**

Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin,  
Familientherapeutin,  
Schwangerschaftskonfliktberaterin  
Stellvertretende Leitung,  
bis 30.04.2018  
65 Jahre                    29,5 Std.

### **Julia Meese**

Erziehungswissenschaftlerin M.A.,  
Schwangerschaftskonfliktberaterin,  
Systemisch-Integrative  
Sozialtherapeutin  
ab 01.05.2018  
31 Jahre                    19,00 Std.

### **Merle Dettbarn**

MSc. Pädagogische Psychologin,  
Systemische Therapeutin  
33 Jahre                    30,50 Std.

### **Karin Aumann**

Dipl. Religionspädagogin,  
Schwangerschaftskonfliktberaterin,  
Systemische Beraterin  
49 Jahre                    29,50 Std.

### **Melanie Kieback**

Dipl. Pädagogin, Gestalttherapeutin,  
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeutin  
Fachkraft nach § 8 a SGB VIII  
55 Jahre                    19,25 Std.

**Stefan Pydde**

Sozialpsychologe M.A.,  
Sozialtherapeut,  
Heilpraktiker für Psychotherapie  
(HPG), Systemischer Therapeut (SG)  
49 Jahre 21,50 Std.

**Matthias Otte**

Referent für Kirche, Schule und  
Jugendbildung in der EKD,  
Systemischer Therapeut (SG)  
60 Jahre 5,00 Std.  
ab 01.05.2018

**Heike Müller**

Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin,  
Systemische Familientherapeutin,  
Supervisorin/Organisationsberaterin  
62 Jahre 24,25 Std.

**Angela Wilhelm**

Dipl. Pädagogin, Heilpraktikerin für  
Psychotherapie (HPG),  
Betriebliches Gesundheits-  
management,  
Stellvertretende Leitung  
ab 01.05.2018  
56 Jahre 24,25 Std

**Brigitte Sanner**

Dipl. Pädagogin, Dipl. Psycho-  
therapeutin/analytische Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapeutin  
59 Jahre 5,00 Std.

**Clarissa Oberdörfer**

Teamassistentin 19,25 Std.

**Gabriele Schmidt**

Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin,  
Systemische Familientherapeutin,  
Supervisorin/Organisationsberaterin  
(SG), Trainerin für Energetische  
Psychotherapie  
55 Jahre 27,25 Std.

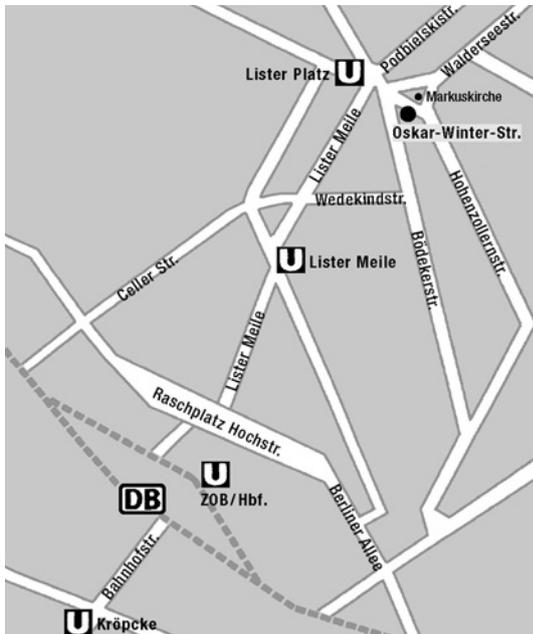
**Dorothe Ohm**

Teamassistentin  
55 Jahre 24,25 Std.

**Amelie Wendenburg**

Pädagogin, EZI-Praktikantin  
42 Jahre

## Hier finden Sie uns:



Oskar-Winter-Str. 2  
30161 Hannover  
Tel.: 0511/62 50 28  
Fax: 0511/66 85 04  
e-mail:  
ev.beratungszentrum.hannover@dw-h.de

homepage:  
[www.diakonisches-werk-hannover.de/  
beratungszentrum](http://www.diakonisches-werk-hannover.de/beratungszentrum)

Sie erreichen uns mit den Stadtbahnlinien  
3, 7 und 9, sowie mit den Bussen 100/200,  
121 und 139  
Haltestelle: Lister Platz

## Rufen Sie uns an:

Unter der Telefonnummer 0511 62 50 28  
nehmen wir Ihren Anruf gern entgegen.

Vormittags:

Montag – Mittwoch u. Freitag      9.00 – 13.00 Uhr

Nachmittags:

Montag u. Mittwoch      15.00 – 17.00 Uhr

Dienstag u. Donnerstag      15.00 – 18.00 Uhr



Sie können uns auch schreiben oder eine E-Mail senden. Im Falle einer Anmeldung erfahren Sie den Termin für das erste Gespräch wenige Tage später. Häufig ergibt sich eine kurze Wartezeit bis zum ersten Beratungsgespräch. Entsprechend Ihrer finanziellen Möglichkeiten vereinbaren wir mit Ihnen eine Kostenbeteiligung, die Sie nicht überfordert. Sie dient der Finanzierung unserer Arbeit.







